

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Unpäßlichkeiten der Kinder, die von verderbter Milch entstehen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

es also Verstopfung und Winde leidet, so erfolgen alle obervähnte Zufälle. Man muß alsdenn die nehmlichen Mittel so lange gebrauchen lassen, bis das Kind ofnen Leib bekömmt; daneben muß man, wegen der Säure oder verderbten Milch, absorbirende, irdische Mittel, zu halben Scrupeln geben. Harris ist der Meinung, daß die Säure in den Eingewenden, bey Kindern so allgemein sey, daß alle ihre Krankheiten davon verursacht werden. Boerhaave gesteht auch, daß absorbirende Mittel in diesen Fällen, mehr wie bey irgend andern Gelegenheiten, nützlich seyn müssen, und verordnet dergleichen Pulver zu sieben Granen, täglich drey mahl, oder wenn das Kind unruhig und schlaflos ist, alle Stunden ein paar Drachmen von folgender Mirtur; denn alle Opiate müssen bey Kindern mit großer Vorsicht gebraucht werden:

R. Aq. Papav. errat. Foenic. an. ℥ij.
 Ocul. Cancr. ℥ij. Sapon. venet. gr.
 vij. Syr. ex Alth. ℥ß. M.

Die Nimme muß sich auch aller sauren Speisen und Getränke enthalten.

Unpäßlichkeiten der Kinder, die von verderbter Milch entstehen.

Wenn die Milch oder der Brey, womit man die Kinder nährt, im Magen sauer

er wird oder verdirbt, aus was vor einer Ur-
sach solches seyn mag; so erfolgen nicht nur
die oberwähnten Zufälle, sondern der Abgang
des Kindes ist auch grün, scharf und sauerrie-
chend; Es finden sich alsdenn Erbrechen, Grim-
men im Bauche, ein Durchfall, Blähungen,
Beängstigung, Gefahr zu ersticken, Auffahren,
Convulsionen, Epilepsien, und mehr andere
Zufälle ein. **Zeister.**

Hier erfordert die **Cur** vorzüglich absorbi-
rende Arzneyen, mit Purgiermitteln versehen,
und dergleichen Clistere, ingleichen öhligte Sa-
chen, sowohl innerlich, als äußerlich. Folgende
Mixtur ist um die geronnene Milch im Unter-
leibe zu resolviren und gelinden Stulgang zu er-
wecken, dienlich;

1. R. Sapon. venet. ℥ij. Vitell. ovor. ℥iv.
Ocul. cancr. ℥iij. Rhabarb. ʒß. Bene-
terendo misc. cum Aq. menth. simp.
℥iv. Syr. ex Alth. ʒiß. Cap. ʒß. omni
hora, donec sedentur symptomata.

Die Clistere können etwan folgendergestalt ein-
gerichtet seyn:

2. R. Sapon. venet. ʒß. Sal. Gemm. gr.
iij. Mell. anthosat. ʒß. Aq. Foenic.
℥iß. M. F. Clyfma.

Öhligte Mittel sind oben schon vorgeschrie-
ben worden, und können hier gleichfalls dienen;

zum Schmieren nimmt man das *Ol. viride* oder *Unguentum viride*. Boerhaave.

Zuweilen ist das Bauchgrimmen so heftig, daß es durchaus ein paar Tropfen Laudanum, unter Rosensirup gemischt, erfordert; dadurch gewinnt man etwas Friede, damit die Purganzen gehörig wirken können. Obgleich Abförbirmittel hier vortreflich sind, so sind doch nicht alle gleich gut; folgende werden am besten befunden werden:

3. R. Pulv. e Chel. Cancr. comp. Margar. praep. an. ℥ij. M. F. Pulv. in xxiv. Part. aequal. dividendus.
4. R. Test. ostrear. praep. ℥ij. Flor. sulph. ℥j. Sal prunell. ℥ij. M. F. Pulv. in xxiv. Part. aequal. div.
5. R. Pulv. e Chel. Cancr. simpl. ℥j. Ocul. Cancr. praep. ℥ij. Cochinell. gr. vj. M. F. Pulvis tenuissimus in xij. chartas dividendus.

Davon kann man eine Dose sogleich geben, zwey Stunden darnach, wenn es nöthig ist, noch eine, und nachher, so oft es die Krankheit zu erfordern scheint, die übrigen. Man giebt sie mit einem dienlichen abgezogenen Wasser, worunter etwas Nägelesyrup gethan worden, ein. Zuweilen gebe ich bloß das *Iulapium perlatum*. Mit diesen Mitteln wird man bey Kindern alle Leibscherzen, Unruhe und Schlaflo-

Schlaflosigkeit, eben so zuverlässig, als bey
Erwachsenen mit Opiaten vertreiben können.

Von der Schlaflosigkeit der Kinder.

Die Schlaflosigkeit der Kinder hat gemeinlich
Bauchgrimmen oder Verstopfung und dadurch veranlaßte Blähungen zur Ursach.
Man kann schliessen, daß ein Kind sich wohl
befindet, wenn es ruhig schläft; hingegen wenn
es beständig schreyt, und nicht schlafen will, so
ist das ein Zeichen, daß ihm etwas fehlt. Ver-
derbte Milch, Verstopfung und Winde können
demnach Schlaflosigkeit verursachen.

In diesem Falle muß man den Kindern
den Leib öffnen, durch ein Clystier erstlich, und
hernach mit einer Purganz; ferner absorbi-
rende und windtreibende Mittel, besonders ge-
pülverten Anieß, verordnen, und den Unter-
leib mit carminativischen Oehlen schmieren las-
sen. Gleich nach der Purganz giebt man ein
Paar Drachmen süßes Mandelöl ein. Wenn
Convulsionen zu besorgen, oder vorhanden sind,
so nehme man die im Absch. von der Epilepsie
der Kinder, unten angegebenen Mittel zu Hülfe.
Die Säugamme muß sich vor sauren und blä-
henden Sachen und vor Verkältung hüten.
Diascordium, Theriac und alle Opiate müssen
nicht anders, als im äußersten Nothfall bey
Kindern gebraucht werden. Heister.

N n 5

Wenn